

Zürich, 4. Februar 2026

## **Stellungnahme: Klare Verurteilung von Antisemitismus und antimuslimischem Rassismus**

Am Montagabend, dem 02. Februar 2026, wurde in der Stadt Zürich ein jüdischer Mann Ziel eines antisemitisch motivierten Angriffs. Dieser Angriff auf die Würde und die körperliche Unversehrtheit eines Menschen ist zutiefst erschütternd und wird von uns aufs Schärfste verurteilt. Antisemitische Gewalt hat in unserer Gesellschaft keinen Platz. Niemals und unter keinen Umständen.

Antisemitismus ist keine abstrakte Haltung, sondern äussert sich in konkreter Gewalt gegen Menschen. Wer Jüdinnen und Juden angreift, greift die Grundwerte unseres Zusammenlebens an.

Die Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) spricht dem Betroffenen, seiner Familie und der jüdischen Gemeinschaft volle Solidarität und ihr tiefes Mitgefühl aus.

Gleichzeitig sehen wir diesen Angriff im Kontext einer insgesamt besorgniserregenden Zunahme rassistischer Gewalt gegen Religionsgemeinschaften in der Schweiz. Dazu zählen auch antimuslimisch rassistische Vorfälle, wie etwa der Angriff auf eine Moschee in Zürich-Schwamendingen, von vergangener Woche. Solche Taten – unabhängig davon, gegen wen sie sich richten – sind Ausdruck derselben Logik der Ausgrenzung und Einschüchterung.

Angriffe auf Menschen und religiöse Gemeinschaften müssen konsequent benannt, gemeldet und von den zuständigen Behörden ernsthaft verfolgt werden. Jüdinnen und Juden, Musliminnen und Muslime sowie alle anderen Menschen haben das Recht, ihren Glauben frei, sicher und ohne Angst auszuüben.

Der Kanton Zürich bekennt sich zur religiösen Vielfalt als Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenlebens. Dieses Bekenntnis muss sich im entschlossenen Schutz aller Menschen vor Hass, Gewalt und Diskriminierung widerspiegeln.

Ein friedliches Miteinander ist nur möglich, wenn Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus und jede andere Form von Menschenfeindlichkeit gemeinsam und entschieden zurückgewiesen werden.

**VIOZ-Vorstand**